

Maurmer Post



Philipp Fankhauser und Band in der Zwicky-Fabrik in Fällanden

Bluestastic!



Philipp Fankhauser – der Blueser der Nation. An der Bar (rechts oben) halfen u.a. Helene Blass (Kulturgruppe Fällanden) und Felix Senn (KuKo Maur). Um das leibliche Wohl war Thai-Köchin «Noina» aus Maur besorgt (rechts unten). Bilder: André Springer / Christoph Lehmann

Gelegentlich wagt sich die Kulturkommission Maur an eine grössere Veranstaltung, so auch am letzten Samstag: Der Blueser der Nation, Philipp Fankhauser, trat mit seiner Band in der Zwicky-Fabrik Fällanden auf – die freiwilligen Helfer waren an allen Fronten gefordert.

Der Soundcheck am frühen Samstagnachmittag gab Einblick in die Schaffensweise des Berner Blues-Musikers. Wo andere Bands einfach drauflos jammen und den Sound einigermaßen in den Griff zu kriegen versuchen, probt Fankhauser, als ginge es darum, eine Symphonie vorzubereiten: Einsätze des Schlagzeuges, der Bläsergruppe, der zweiten Gitarre und der Hammond wurden wiederholt repetiert, bis der Meister davon überzeugt war. Nichts wurde dem Zufall überlassen. Die

Vorbereitungen machten Lust auf das Konzert am Abend.

Entertainer mit Sprachwitz

Um 19 Uhr strömten die ersten Besucher in die Zwicky-Fabrik. Vorbestellt waren beachtliche 350 Tickets. Bei Konzertbeginn fanden sich schliesslich weit über 400 Leute im Konzertsaal ein und stürmten sofort die Bar. Dort waren die vielen helfenden Hände stark gefordert.

Fankhauser legte dann pünktlich um acht los und zog mit seiner hervorragend disponierten Band das vorwiegend ältere Publikum von der ersten Sekunde an in seinen Bann.

Seit mittlerweile 30 Jahren steht Fankhauser auf der Bühne. Dies möchte er – als «elder statesman» des Blues – auch weitere 30 Jahre tun; seine Tour heisst auch deshalb «Turning Point».



In der Zwicky-Fabrik spielte Fankhauser dann zu kraftvollem Blues auf. Nicht dröge, nicht lustlos oder melancholisch. Manchmal sogar richtig schön melodios.

Viel dazu beigetragen haben die Saxofone und die Trompete sowie das berauschende Spiel von Hendrix Ackle auf der Hammond. Zwischen den Stücken plauderte Fankhauser witzig, kultiviert und voller Anspielungen mit für einen Schweizer ungewöhnlichen Entertainer-Qualitäten. Das Publikum konnte so unter anderem erfahren, dass der Musiker ganz frühe Erinnerungen an Maur und die Powerplay-Studios hat. Ein mehr als gelungener Abend mit vielen leuchtenden Augen. Und sicher kam dabei niemand auf den «Blues».

Text: Christoph Lehmann

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser

In der Publizistik wird es als «Graswurzel-Journalismus» bezeichnet, wenn Bürger selbst journalistisch aktiv werden und mit eigenen Beiträgen direkt am gesellschaftlichen Diskurs teilnehmen. Eine Urform dessen ist etwa das Schwarze Brett, eine moderne Version der «user generated content» in den sozialen Medien. Die «Maurmer Post» ist zwar noch mehrheitlich offline und auf Druckpapier. Wie gut bei uns die Bürgerbeteiligung aber funktioniert, zeigt sich auch in dieser Ausgabe: Wir erhielten wieder zahlreiche tolle Beiträge aus der Leserschaft zugesendet! So u.a. die hübsche Frühlingsgeschichte von Leserin Marianne Siegrist (S. 10) oder auch der anschauliche Bericht der Alpaka-Show von Züchter Urs Bräker (S. 11). – Die «Maurmer Post»: Eine Zeitung von Maurern für Maurer. Oder anders gesagt: Es ist Frühling und nirgends sind die Graswurzeln schöner als in Maur! Dankend grüsst:
Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5000 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 14.4., 28.4., 21.7., 28.7., 20.10., 22.12., 29.12.
(44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:

annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:

christoph.lehmann@maurmerpost.ch
sandro.pianzola@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch
Freie Mitarbeit: Elisabeth Stucky

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: Dachcom.ch

Druck: FO-Fotorotar, Egg



Heller & Partner GmbH
Immobilienverkauf und Schätzungen

Stephan E. Heller, lic. oec. HSG
Walter J. Heller, dipl. Arch. HTL/ STV

**Ihre Liegenschaft verdient es,
durch Fachleute verkauft zu werden**

Hasenweg 9
8606 Greifensee
Tel: 043 366 05 48

Langacherweg 6
8127 Forch
www.hellerpartner.ch

ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft
044 980 34 30
www.schnetzer.ch

**Beraten.
Gestalten.
Ausführen.**



Malerarbeiten
Bodenbeläge



HALTER AG
Sanitär-Heizung-Klima

24 Stunden am Tag für Sie da!

Alte Landstrasse 12 | 8600 Dübendorf
info@halterag.ch | www.halterag.ch | 044 825 15 62

**Maurmer
Post**

**Inserateannahme
und -beratung:**

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmer-
post.ch

**Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr**



Attenhofer
Design GmbH

**Da stehen Sie drauf
Ihr Partner für Bodenbeläge**

Parkett - Teppich - Laminat

Chalenstrasse 8a
8123 Ebmingen

043 366 09 80

info@attenhofer-gmbh.ch
www.attenhofer-gmbh.ch



**Seit über 110 Jahren
auf der Höhe!**

Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft
Steil- und Flachdach

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz Tel. 044 251 49 76
r.looser@greenmail.ch Fax 044 251 49 91

www.loosersoehne.ch



Steuerberatung AG
Schützenstrasse 8
8124 Maur
Telefon: 044 887 79 53
www.taxconcept.ch

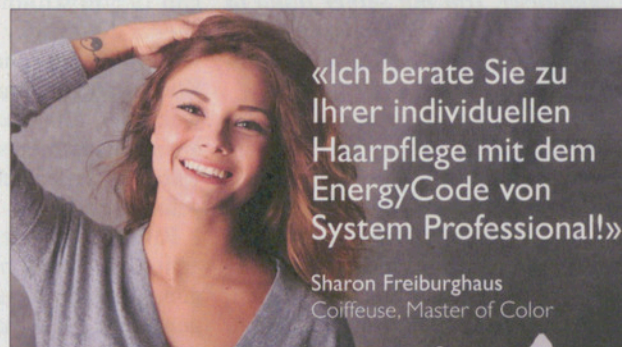
**Ihre persönliche Beratung für
Steuern und Treuhand in Maur**

HÖRTUS

GARTENGESTALTUNG
UND GARTENPFLEGE

Aktuelle Arbeiten:
• Pflanzen
• Gartenumgestaltungen planen
• Rasenrenovierungen

Walter Süry
Waldburgweg 35
CH-8125 Zollikerberg
078 613 35 25
garden@hortus-suery.ch
www.hortus-suery.ch



«Ich berate Sie zu
Ihrer individuellen
Haarpflege mit dem
EnergyCode von
System Professional!»

Sharon Freiburghaus
Coiffeuse, Master of Color

Coiffeur Neuhof
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr
www.coiffeurneuhoef.ch

NEUKHOF
COIFFEUR

Das historische SGG-Kursschiff Heimat ist von der Restauration zurückgekehrt

Heimweh nach der alten Heimat



Endlich zurück: Die «Heimat» schwebte kurz im Himmel, bevor der Kran sie im See absetzte. Bei den schönen Holzapplikationen fehlt nur noch das Steuerrad (oben links), die Schiffschraube strahlt nun in neuem Glanz (unten links).
Bilder: Sandro Pianzola

Das ZVV-Kursschiff Heimat der Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee (SGG) wurde 1933 erbaut. Das letzte Mal wurde sie 1986 überholt. Es war an der Zeit, dem einzigen Schiff auf Schweizer Gewässern mit dem Namen «Heimat» erneut ein Face-Lifting zu verpassen. Nach der Restauration ist die Heimat an den Greifensee zurückgekehrt.

Auch wenn die «Heimat» knapp eine Woche später als ursprünglich geplant wieder in Maur eintraf, stimmt das Timing. «Im Grossen und Ganzen liegen wir gut im Zeitplan», so SGG-Präsident Allen Fuchs.

Nach dem Sandstrahlen des Schiffbugs während der Renovation hat sich gezeigt, dass geringfügige Mehrarbeiten anfallen. Dies führte

zur Verzögerung. Die erste offizielle Dienstfahrt wird darum nicht am 26. März, sondern voraussichtlich am 8. April erfolgen.

Viele Schaulustige

Letzten Montag tauchte die renovierte «Heimat» also wieder in den Greifensee. Die Einwässerung verfolgten rund 50 Schaulustige und Interessierte. Die Transportfirma, welche das Schiff bereits, die Werft nach Wetzikon transportiert hatte, zeigte sich auch diesmal geübt und professionell. Der Riesenkran hob das Schiff nach Freilegung aus dem Anhänger und schwenkte vorsichtig Richtung See ab, wo die «Heimat» sanft in das Wasser eintauchte.

Das in neuem Glanz strahlende Schiff wurde ohne Dach angeliefert, das einen Tag später in

Maur eintraf. Doch bevor die «Heimat» wieder Passagiere von Maur nach Niederuster und zurück transportieren kann, sind noch einige kleinere Arbeiten am Schiff erforderlich. Für die Betriebsfreigabe wird das Bundesamt für Verkehr die «Heimat» auf Herz und Nieren prüfen.

Kosten voraussichtlich im Budgetrahmen

Weil noch einige Rechnungen ausstehend sind, konnte Allen Fuchs über die gesamten Kosten noch keine genauen Angaben machen. «Ich gehe davon aus, dass die Kosten knapp eine halbe Million Franken betragen und im Rahmen des Budgets liegen.»

Text: Sandro Pianzola

Interview mit Christine Kleisli, Leiterin des Steueramtes Maur

«Im Jahr ungefähr 45% Fristerstreckungen»

Die Frist für das Einreichen der Steuererklärung läuft ab. Warum beantragen so viele eine Fristerstreckung? Was tun bei Fragen rund um Abzüge? Sollte man einen Treuhänder oder Steuerexperten beiziehen? Christine Kleisli, Leiterin des Steueramtes Maur gab Auskunft.

Die Frist zur Einreichung der Steuererklärung 2016 läuft heute ab – muss das Maurmer Steueramt viele Fristerstreckungen gewähren? Das Steueramt Maur gewährt jährlich ca. 45% Fristerstreckungen, das heisst, rund 2800 Steuerpflichtige können die Steuererklärung nicht fristgerecht einreichen.

Für Fristerstreckungen gibt es objektive Gründe, wie z.B. bei Stockwerkeigentum oder falls ein Treuhänder involviert ist. Allerdings scheinen immer mehr Fristerstreckungsgesuche ohne objektiven Grund gestellt zu werden. Vielleicht, weil jemand gerade keine Lust hat, die Steuererklärung auszufüllen. Da wir bei unserer Pflichterfüllung auch an Fristen gebunden und überdies bemüht sind, den Einwohnern der Gemeinde Maur gute und zeitnahe Dienstleistungen zu erbringen, ist dieser Umstand manchmal schwierig.

Gibt es nach Ablauf der gewährten Fristen immer noch viele ausstehende Steuererklärungen in Maur?

Unabhängig davon, ob eine Frist gewährt wurde oder nicht, müssen für die Gemeinde Maur durch das Kantonale Steueramt und uns selbst jährlich zwischen 140 und 180 Ermessenseinschätzungen vorgenommen werden.

Diese Fälle gestalten sich sehr schwierig, da eine korrekte Besteuerung – und das ist unser Ziel und unser gesetzlicher Auftrag – ohne Daten kaum machbar ist. Wir sind letztlich immer auf die Mitarbeit der Steuerpflichtigen angewiesen.

Hier kommt einem natürlich der Maurmer Steuerfall «Trachsler» in den Sinn ...

Ja genau. In diesem Zusammenhang konnte man in der Presse immer wieder lesen, dass Maur eine kleine Gemeinde sei, wo man sich kenne und auch die Verwaltung die Leute kenne. Das ist einfach nicht realistisch. Bei 10000 Einwohnern kennt man die Leute nicht mehr. Das war ja auch schon im ähnlich gelagerten Fall in Dürnten so. Auch Dürnten hat über 7000 Einwohner. Man muss sich hier einfach von zu idyllischen Vorstellungen verabschieden. Alle Mitarbeiter des Steueramtes Maur wohnen in anderen Gemeinden und pflegen auch sonst keine privaten Kontakte nach Maur. Dies mag in einem solchen Fall ein Nachteil sein, aber insgesamt ist es von Vorteil: So sind wir zu 100% unabhängig, was in einem Rechtsstaat elementar ist.

Eine persönliche Kontaktaufnahme gestaltet sich in der Realität auch schwierig. Der Korrespondenzweg scheitert zwangsläufig, wenn selbst eingeschriebene Post nicht geöffnet oder



Wer Fragen hat, etwa zu Abzügen, kann sich auch an das Gemeindesteueramt wenden. Bild: Adobe Stock

abgeholt wird. Immer mehr Leute sind nicht im Telefonbuch verzeichnet und können telefonisch gar nicht erreicht werden. Und ein persönliches Vorsprechen käme allein schon wegen des hohen Aufwands nicht in Frage. Solche ungebetenen Hausbesuche würden von den Betroffenen kaum goutiert und könnten unseren Mitarbeitenden nicht zugemutet werden. Eine persönliche Vorsprache kann allein schon aus Sicherheitsgründen nicht zur Diskussion stehen. Es sind vermutlich nur wenige Pflichtige, welche aus Unvermögen keine Steuererklärung einreichen. Der grössere Teil dürfte auf Staatsverdrossenheit oder auf bewusstes Kalkül zurückzuführen sein.

Was sind Ihrer Einschätzung nach die optimalen Vorbereitungen zum Ausfüllen der Steuererklärung?

Alle Belege, wie z.B. Lohnausweise, Spendenquittungen etc., sofort am richtigen Ort ablegen, damit man später nicht danach suchen muss. Falls ein Treuhänder die Steuererklärung erstellt, sollte dieser frühzeitig kontaktiert und mit den notwendigen Unterlagen bedient werden.

Sie bieten ja auch das Ausfüllen auf dem Online-Formular an. Machen da schon viele mit? Zurzeit sind dies gut 10%.

Wenn der Steuerpflichtige Fragen etwa zu Abzügen hat, kann er sich dann auch an das

Gemeindesteueramt wenden, oder soll er gleich mit dem Kantonalen Steueramt Kontakt aufnehmen?

In einem ersten Schritt kann er sich problemlos beim Gemeindesteueramt melden. Wir helfen gerne! Falls Fragen auftauchen, welche wir nicht beantworten können, vermitteln wir dann einen Kontakt zu den Spezialisten beim Kantonalen Steueramt. Auf jeden Fall ist es immer besser, sich bei Schwierigkeiten bei uns zu melden, anstatt nichts zu tun.

Wie verläuft eigentlich genau die Abgrenzung von Kanton zu Gemeinde – wie viele Steuererklärungen schätzen Sie in der Gemeinde selber ein?

Wir haben vom Kantonalen Steueramt die Vorgabe, 60% der Steuererklärungen einzuschätzen, und das schaffen wir auch. Juristische Personen und Selbständigerwerbende werden immer durch das Kantonale Steueramt eingeschätzt. In diesem Bereich haben wir keine Kompetenzen. Ansonsten entscheiden wir nach eigenem Ermessen, welche Steuererklärungen wir selbst einschätzen – wobei es primär um eine Abschätzung des zeitlichen Aufwandes geht. Beispielsweise reichen wir solche mit komplexen Wertschriftenverzeichnissen an das Kantonale Steueramt weiter, welches diese mit Wertschriftenspezialisten effizienter bearbeitet.

Sind Steuerexperten beim Ausfüllen der Steuererklärung zu empfehlen?

Das kommt sehr auf die individuellen Verhältnisse des Steuerpflichtigen an. Auf jeden Fall sollte man darauf achten, dass ein richtiger Experte, also zum Beispiel mit eidgenössischem Fachausweis, angefragt wird. Auf dem Markt gibt es auch qualitativ ungenügende Anbieter. Diese nennen sich dann zwar Treuhänder, sind aber nicht unbedingt zu empfehlen, da ihr fachliches Know-how teilweise sehr beschränkt ist.

Wie viele Steuerpflichtige müssen bei uns in Maur jährlich betrieben werden?

Die Zahlungsmoral in Maur dürfte mit derjenigen in anderen Gemeinden vergleichbar sein. Wir stellen jährlich zwischen 100 und 250 Betreibungsbegehren. Diese Fälle sind dann teilweise sehr aufwendig. Es fällt auf, dass Zahlungsschwierigkeiten nicht nur bei Leuten mit tiefen Einkommen auftreten, sondern erstaunlicherweise auch bei gut situierten Personen. Offenbar sind diese trotz ihres guten Einkommens nicht in der Lage, Rücklagen zu bilden.

Haben wir in Maur ein Risiko eines einzelnen sehr guten Steuerzahlers – so wie etwa in Rüschlikon?

Nein, wir sind glücklicherweise breit abgestützt.

Interview: Christoph Lehmann

Vandalismus und Littering

Ziemlich unschön!

Erneut hat die «Maurmer Post» Zuschriften von Lesern erhalten mit Fotos, die zeigen, wie achtlos sich manche Mitbürger verhalten.

Die Haltestelle Leeacher wurde mit dilettantischen Tags und diffamierenden, sexistischen Sprüchen versprayt. Einige FCZ-Anhänger haben da wohl im blinden Fan-Eifer den guten Anstand vergessen? Was einige Minuten «Spass» für sie bedeutete, verursacht anhaltenden Ärger, viele Stunden Reinigungsauf-

wand und entsprechende Kosten für die Allgemeinheit.

Aufnahmen von der Entsorgungsstelle Scheuren zeugen wiederum von der Dreistigkeit einiger Leute beim Gratis-Entsorgen ihres Sperrguts...

Wir danken den Lesern R.G. (Name der Redaktion bekannt) und Aurora Licitra fürs Zusenden der Fotos!



Die verunstaltete Bushaltestelle Leeacher (Bilder links). Rechts: Da hat jemand wohl mal schnell seinen Grill «entsorgt».

Text: Annette Schär

Bilder: zVg

FC Maur: Torreicher Match gegen den FC Egg

Ein Schützenfest in Egg

Vor dem Rückrundenstart der 4.-Liga-Meisterschaft des FC Maur musste das Team in Egg zum Nachtragsspiel antreten. Nach gutem Start drohte eine Niederlage, die in der Nachspielzeit abgewendet werden konnte.

Am letzten Samstagabend spielte nicht nur die Schweizer Nationalmannschaft, sondern zeitgleich trat in Egg auch der FC Maur gegen das heimische Team zum Nachtragsspiel an. Der Sieger des Verfolgerduells kann in der Rückrunde vorne in der Tabelle mitmischen.

Mit überraschender Leichtigkeit übernahm der FC Maur gleich nach dem Anpfiff das Spieldiktat, und bereits in der 2. und 12. Minute musste der Egg-Keeper nach hinten in die Maschen greifen. Doch die erste Viertelstunde reichte nicht für eine Vorentscheidung. Ab der 15. Minute fühlte sich das Maurmer Team wohl zu sicher. Flüchtigkeitsfehler und Fehlpässe schlichen sich ein, sodass



Der Kampf FC Egg (blaue Trikots, rechts) gegen den FC Maur endete unentschieden. Bild: Sandro Pianzola

Egg mit wenig Aufwand innert 10 Minuten zum 2:2 ausgleichen konnte. Als Maur in der 39. Minute zu einem Freistoss kam – knapp 18 Meter vor dem Egger Tor – flog das Leder wie ein Messi-Kunstschiess scharf und direkt ins Netz zum 2:3-Halbzeitresultat.

In der Kabine fand Maurmer Trainer der, Roger Landolt, wohl die richtigen Worte, denn in der 50. Minute nach einem Bilderbuchangriff war der alte Vorsprung wieder hergestellt: 2:4.

Ausgleich in der 60. Minute

Der FC Egg raufte sich aber zusammen, und plötzlich hatte Maur nur noch wenig entgegenzusetzen. Die Konsequenz: Der Ausgleich in der 60. Spielminute mit einem Sonntagsschuss ins Latzenkreuz.

Und es kam noch schlimmer. Der momentane Schwung von Egg brachte sogar die erstmalige Führung zum 5:4, die bis zum Ende der regulären Spielzeit Bestand hatte. Die Moral des FC Maur war aber intakt, und so konnte die kämpfende Elf in Schwarz-Weiss in der Nachspielzeit (92. Min.) zum 5:5-Ausgleich einschieszen. Ein Punkt war gerettet, es kam zu einem Unentschieden, das keinem so richtig gefiel. Text: Sandro Pianzola

Dauerthema – Platz gesperrt!



Roger Landolt auf der Looren.

Bild: Sandro Pianzola

Die Abstimmung über das Loorenprojekt ist Geschichte, ein neuer Kunstrasenplatz für den FC Maur wurde abgelehnt. Für Roger Landolt, Trainer der 1. Mannschaft beim FC Maur, ist die Lage mit dem aktuellen Sportplatz darum für das Training weiterhin ungünstig.

«Um diese Jahreszeit ist es eigentlich normal, dass man nicht auf dem Rasen trainieren kann», sagt der versierte Trainer zwar gelassen. Doch wer in der Vorbereitung wie auch in der Meisterschaft selten auf Rasen trainieren kann, muss

für das Training ständig improvisieren. «Wir müssen nach anderen Plätzen Ausschau halten und zum Beispiel zur Fifa oder ins Milandia Greifensee ausweichen, wo es halt möglich ist. Ohne ein Spielfeld kann man keine taktischen Sachen oder Spielzüge trainieren», so Landolt.

Nebst der 1. Mannschaft fehlen natürlich auch den anderen Teams des FC Maur gute Trainingsmöglichkeiten. «Ich mag mich gar nicht mehr richtig erinnern, wann wir das letzte Mal auf dem Spielfeld in Maur trainierten. Ich glaube, es

war im letzten Oktober», so Roger Landolt.

Verständlich, trauert nicht nur Roger Landolt der «verlorenen Abstimmung» über einen Kunstrasen-Spielfeld nach. «Somit müssen wir weiter improvisieren und sehen, dass wir aus der Situation das Beste machen. Verglichen mit anderen Vereinen ist das bestimmt nicht optimal.» Landolt weiss, wovon er spricht. Er war bisher in acht Vereinen als Trainer tätig.

Text: Sandro Pianzola

Die Verantwortlichen der Maurmer Pfadi und beider Jungscharen am runden Tisch

«Man muss sich die Zeit halt nehmen – man kann nicht alles nur halb machen»



Sie stehen den Maurmer Jugendverbänden vor, v.l.n.r.: Julia Hodel (Jungschar Zündhölzli), Franziska Moser (Jungschar Unterwägs) und Joëlle Mürner (Pfadi Muur).
Bild: Stephanie Kamm

Die Leiterinnen und Leiter von Jugendverbänden übernehmen freiwillig und unentgeltlich sehr viel Verantwortung. Was bringt das mit sich? Die «Maurmer Post» lud die drei Leiterinnen von der Pfadi und den zwei Jungscharen zu einem Round-Table-Gespräch über Freiwilligenarbeit und Führungsfragen.

Man hört immer wieder von der Konkurrenz der Jugendverbände wie Pfadi gegen Jungschis etc. – Wo liegen die Gemeinsamkeiten und wo die Unterschiede auch zwischen den beiden Jungschis? Joëlle Mürner (JM), Pfadi Muur: Gemeinsamkeiten liegen sicher darin, dass alle sich mit Kindern und Jugendlichen befassen. Und alle bieten eine Möglichkeit, die Freizeit zusammen zu verbringen. Der Unterschied ist wohl der: Die Pfadi ist konfessionslos ...

Franziska Moser (FM), J. Unterwägs: ... wir von der Jungschar haben dagegen einen christlichen Hintergrund. Wir bringen den Kindern die Bibel näher und bieten ein sinnvolles Freizeitprogramm. Wir von der Jungschis Unterwägs gehören zur FEG – Freie Evangelische Gemeinde.

Julia Hodel (JH), J. Zündhölzli: Unsere Jungschar Zündhölzli Maur gehört hingegen zur Reformierten Kirchgemeinde Maur. Auch wir leben die christlichen Werte. Uns ist das, was in der Bibel steht, ein Anliegen. Es ist anders, wenn ein Jungschileiter die biblische Geschichte mit anschaulichen Beispielen erzählt, wie wenn ein Lehrer im Konfirmandenunterricht dies tut.

Im Judo lernt man Judo, im Fussballtraining den Umgang mit dem Ball. Aber was ist eigentlich der «Zweck» von der Pfadi oder eben der Jungschis? Was macht man bei einer «Übung»?

JH, J. Zündhölzli: Schwierig zu sagen. Wir sind viel draussen, lernen, wie man mit der Natur umgeht, üben uns in der Zelttechnik, machen Feuer, singen oder betätigen uns kreativ. Oft veranstalten wir auch Geländespiele oder Turniere.

FM, J. Unterwägs: Jeder Nachmittag hat ein Thema, eine Art Geschichte oder einen roten Faden. Wir machen dann die Spiele nicht einfach so, sondern eingebettet in die Geschichte. Auch im Spiel sollte das Programm weitergehen, es macht alles viel spannender und reisst die Kinder viel mehr mit.

JH, J. Zündhölzli: Ja, die Kinder können dann richtig in der Geschichte versinken.

JM, Pfadi: Die Kinder brauchen das, sonst herrscht Chaos pur. Ja, es ist nicht einfach, zu erklären, was Pfadi ist. Es geht wohl auch um das Gefühl in der Gruppe, die Beziehung zu den Leitern. Das macht das Spezielle aus.

JH, J. Zündhölzli: Mir erzählte mal ein Kind, dass die Jungschis auch der Ort ist, an dem es so angenommen werde, wie es sei, und das habe ich auch so erlebt. Mir gefällt es, wenn dieses Gefühl weitergegeben wird.

FM, J. Unterwägs: Wir haben eine mega tiefe Beziehung zu den Kindern, das schätze ich sehr.

Viele schwärmen noch Jahrzehnte später von ihren Jahren in der Pfadi oder Jungschis, erleben diese als besonders prägend. Wird das euch auch so gehen? Warum?

JH, J. Zündhölzli: Ja sicher, man lernt fürs Leben, macht viele Erfahrungen!

JM, Pfadi: So viele Menschen leiten Pfadi oder Jungschis mit viel Aufwand, aber ohne Bezahlung. Da muss ja eine grosse Leidenschaft dahinter sein.

JH, J. Zündhölzli: Es ist wirklich ein grosses Hobby, ich denke, wir alle leisten sicher im Durchschnitt 10 bis 15 Stunden pro Woche Aufwand.

(die beiden anderen nicken bestätigend).

Man liest viel über die «Jugend heute». Ihr seid selbst junge Erwachsene und führt jugendliche Leiter an. Wie erlebt ihr dies, ist es herausfordernd?

JM, Pfadi: Ja, gefordert sind wir sicher! Jeder Leiter will ein tolles Programm bieten und möchte die Kinder motivieren, dass es ein toller Nachmittag für alle wird.

JH, J. Zündhölzli: Verallgemeinerungen sind schwierig. Es gibt nicht nur viele unterschiedliche Kinder, sondern auch unterschiedliche Leiter. Beim Leitungsteam habe ich festgestellt, dass es heute für manche nicht mehr selbstverständlich ist, nur für die Jungschis da zu sein. Viele sind auch anderweitig engagiert mit Aktivitäten. So wird die Jungschis zu einem «Hobby nebenbei», und das macht es schwierig.

FM, J. Unterwägs: Ja, das ist schon eine Tendenz der Zeit: Alle möchten sich alles möglichst lange offen behalten, vielleicht kommt ja noch etwas Besseres.

JH, J. Zündhölzli: So ist es aber nicht nur in der Jungschis, das ist ganz allgemein so.

JM, Pfadi: Neben der Pfadi haben alle immer noch so viel zu tun. Aber so ist es halt: Man muss sich die Zeit auch nehmen wollen, und wenn man nicht hundertprozentig will, geht es nicht. Man kann nicht alles nur halb machen.

Thema «Führung»: Was erlebt ihr als besonders schwierig?

JM, Pfadi: Ich finde es schwierig, wenn ich der Ansicht bin, etwas laufe nicht gut. Und die andere Person sieht das Problem nicht. Sich da zu einigen und einen Kompromiss zu finden, der auch für die Kinder am besten ist, ist oft nicht leicht.

JH, J. Zündhölzli: Ich finde, es allen recht zu machen, ist extrem schwierig. Alle haben eine Meinung und eine Erwartung: die Kinder, die Eltern, die Mitleiter, manchmal auch die Kirche. Als wir an einem Kirchentag mithalfen, da musste ich zuerst noch die Erwartung aushandeln, was wir machen sollen und können. In gewissen Situationen muss ich dabei auch das Team repräsentieren und «die Haltung des Teams» zu einer Frage vertreten, ohne dass ich vorher Rücksprache nehmen konnte. Ich würde in solchen Situationen gerne eine Zusage machen und muss oft dennoch absagen – unter anderem weil die Leiter schlicht zu wenig Zeit haben, um alles umzusetzen.

FM, J. Underwägs: Was ich herausfordernd finde? Wir sind etwa zwölf Leiter, alle sind relativ jung und alle mögen sich und sind befreundet. An unseren Sitzungen ist es sehr schwierig, Ruhe hineinzubringen, weil immer alle am Reden sind. Da musste ich eine Lösung suchen. Nun treffen wir uns eine halbe Stunde vorher und schwatzen zuerst mal miteinander. Danach beginnen wir mit der Sitzung. Es ist oft nicht einfach, eine Lösung zu finden. Eine Zeit lang kamen immer alle zu spät an Sitzungen. Nun haben wir vereinbart: Jeder der zu spät kommt, muss einen Kuchen bringen. Jeder, ist schliesslich freiwillig da.

JM, Pfadi: Wir sind ein Team, nur weil ich in der Leitung über ihnen stehe, bin ich nicht anders, es braucht einfach jemand, der organisiert und koordiniert. Der Umgang untereinander hat auch mit Respekt zu tun.

Was stellen sich für Herausforderungen beim Leiten von Lagern?

JM, Pfadi: Ich stelle fest, je länger das Lager geht, desto müder und überdreht sind die Kinder. Sie streiten häufiger, vergessen das Einhalten der Regeln. Aber wenn das Lager zu Ende ist, sind alle traurig, dass es schon fertig ist.

JH, J. Zündhölzli: Ja, die Müdigkeit ist das Hauptproblem. Weil wir zelten, sind wir auch extrem wetterabhängig. Nach fünf Tagen Dauerregen steht man als Leiter speziellen Herausforderungen gegenüber.

Ist bei den Lagern Sicherheit eigentlich ein Thema? Gab es schon Vorfälle?

JH, J. Zündhölzli: Doch sicher, einmal stürmte es so fest, dass der Mast des grossen Sarasani-Zelts umfiel. So übernachteten wir in der Notunterkunft und gingen einen Tag früher nach Hause. Es ist gut, wenn wir dank dem Sicherheitskonzept in unerwarteten Situationen wissen, was zu tun ist.

FM, J. Underwägs: In unseren Lagern hatten wir nie gross Zwischenfälle. Ein Kind hatte mal eine Blutvergiftung, wir gingen mit ihm ins Spital.

Da in unserem Leiterteam sowieso viele im Pflegeberuf tätig sind, erkannten wir die Vergiftung und wussten, was zu tun ist. Wir klärten auch sofort mit den Eltern ab, ob das Kind nach Hause soll oder nicht.

JM, Pfadi: Ein Lager wird bei uns sowieso nur erlaubt mit einem ausformulierten Sicherheitskonzept, das unser J+S-Coach bewilligen muss. So sind wir relativ gut gewappnet. Die verantwortlichen Leiter müssen auch Auto fahren können.

JH, J. Zündhölzli: Wir haben auch für die normalen Nachmittage ein allgemeines Sicherheitskonzept. Wir tragen eine Verantwortung gegenüber den Eltern und schützen uns dadurch auch selbst, falls etwas passieren sollte.

Apropos Coaches: Wo erhaltet ihr bei übergeordneten Fragen Unterstützung?

FM, J. Underwägs: Wir haben eine ehemalige Leiterin, die wir fragen können. Alle zwei Monate treffen wir uns auch mit der Regionalleitung.

JH, J. Zündhölzli: Wir haben dieselbe Regionalleitung. Und wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen angeschlossen. Dieser stellt auch Coaches zur Verfügung. Bei der Kirche ist Pascale Rondez unsere Ansprechperson, die wir ebenfalls um Rat fragen können.

JM, Pfadi: Wir haben Ehemalige, die helfen: Zwei J+S-Coaches. Sie sind beide auch bei der «Altpfadi». Alle Abteilungsleiter im Korps treffen sich fünf bis sechs Mal im Jahr für einen Austausch. Unsere Leiterausbildungen und auch einige Treffen finden im Korps Pfannenstiel statt.

Werdet ihr finanziell unterstützt?

FM, J. Underwägs: Wir bekommen von der Kirchengemeinde ein Budget. Wir machen auch bei der Chilbi mit.

JH, J. Zündhölzli: Wir auch. Ausserdem helfen wir bei der Seeuferreinigung mit. Und wir erhalten ebenfalls finanzielle Unterstützung der Kirche.

JM, Pfadi: Wir werden nicht unterstützt. Wir finanzieren uns über Mitgliederbeiträge und Sammelaktionen. So darf jede Gruppe ein Mal im Jahr einen Kuchenverkauf machen. Wir sammeln ausserdem Altpapier und sind an der Chilbi. Auch für die Hilfe beim «Clean-up day» bekommen wir etwas.

Was müsste die Gemeinde tun, um Jugendliche in der Gemeinde ideal anzusprechen, oder was fehlt aus eurer Sicht in der Gemeinde Maur für Jugendliche?

FM, J. Underwägs: Angebote hat es eigentlich genügend ...

JM, Pfadi: ... wir haben ja auch einen Turnverein und einen Fussballclub.

JH, J. Zündhölzli: Es ist also für Kinder eher ein Überangebot. Es ist mega krass: Wenn ich Jung-schi-Kinder frage, was sie sonst noch machen, haben die meisten keinen Abend in der Woche frei! Ich habe nicht das Gefühl, dass etwas fehlt. Und bei Jugendlichen kann die Gemeinde mit Zürich ohnehin nicht konkurrieren.

Interview: Stephanie Kamm/Annette Schär

Jugendverbände von Maur im Überblick

Pfadi Muur

Leitung: Joëlle Mürner c/o Kajuki gemeinsam mit Maximilian Bürgi c/o Globi

Alter der Mitglieder: Fünkli: 6–7 Jahre / Tulka: 8–11 J. / Pfadi: ab 12 J. / Pios/Leiter: ab 15 Jahre

Häufigkeit Treffen: Fünkli alle 2 Wochen / die übrigen jeden Samstag

Alter der Leiter: ab 14 bis 23 Jahre

Hintergrund: Konfessionslos

Typische Übung: Man trifft sich an unterschiedlichen Orten. Eine lustige Geschichte begleitet durch den Nachmittag, viel Spass, in der Natur sein, gemeinsam ein Feuer entzünden, Spiele.

Schnuppertag: Jederzeit möglich

Mitglieder inkl. Leiter: ca. 100

www.pfadi-muur.ch

Jungschi Zündhölzli

Leitung: Julia Hodel c/o Kimya

Alter der Mitglieder: Ameisen ab 2. Kindergarten bis 3. Klasse / Jungscharler 4.–7. Klasse (Sa-Nachm.), Teenieclub ab 2. Sek bis 16 Jahre und älter

Häufigkeit Treffen: jeden 2. Samstag jeweils Ameisen und Jungscharler / Teenieclub alle 3 Wochen am Samstagabend

Alter der Leiter: 14–22 Jahre

Hintergrund: Evangelische Landeskirche (Zugehörigkeit aber keine Voraussetzung)

Typische Übung: Man trifft sich immer beim Kirchgemeindehaus Maur (haben dort einen Raum). Christlich geprägtes Nachmittagsprogramm mit Spiel und Spass, Singen und Andacht, in der Natur.

Schnuppertag: Jederzeit möglich

Mitglieder inkl. Leiter: ca. 40

www.jsmaur.ch

Jungschi Underwägs – FEG

Leitung: Franziska Moser c/o Hariibo

Alter der Mitglieder: ab 2. Kindergarten bis 6. Klasse

Häufigkeit Treffen: Alle 2 Wochen am Samstag (neu in Binz auf dem Dorfplatz)

Alter der Leiter: 14–24 Jahre

Hintergrundinfo: FEG (Zugehörigkeit aber keine Voraussetzung)

Typische Übung: Immer draussen. Christlich geprägtes Nachmittagsprogramm mit Spiel und Spass, Singen und Andacht, Aktivitäten.

Schnuppertag: am 26. August 2017

Mitglieder inkl. Leiter: ca. 25

www.jungschiunderwaegs.ch

Malerarbeiten von einfach bis exklusiv



<< aus Maus >>

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

 Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur | Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch

Intensiv-Vorbereitung für die Gymi-Prüfung 2018

Von Ende August 2017 bis März 2018 (20 Halbtage à 4 Lektionen).
 Ort: Jeweils am Samstagnachmittag in Aesch-Forch oder am Mittwochnachmittag in Greifensee oder am Samstagmorgen in Feldmeilen.
 Vorbereitung des gesamten Prüfungsstoffes. Erfahrene und kompetente Lehrkräfte.

Für detaillierte Informationen konsultieren Sie bitte unsere Homepage:

www.prima-kurse.ch
Auskunft über Tel. 078 681 11 83 oder via E-Mail: thomann.christine@gmail.com

DIE HUNDESCHULE

Concanis

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich,
 Kurse für Welpen, Junghunde,
 Erziehungskurse, Einzel- und
 Gruppenunterricht, geführte
 Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
 8122 Binz
 Telefon/Fax 044 980 38 02
 Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

Maurmer Post

**Inserateannahme
 und -beratung:**

Gabi Wüthrich
 Stuhlenstrasse 26
 8123 Ebmatingen
 Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmer-post.ch

 Inserateschluss:
 Freitag, 17.00 Uhr

Akupunktur Chinesische Kräuterheilkunde Ernährung

ChiMedica 康

Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

Läuft die Nase, brennen die Augen, juckt es im Hals?

kommen Sie besser durch die Heuschnupfenzeit mit Akupunktur und Kräutern!

Kerstin Sigg
 Hubrainweg 10
 8124 Maur
 Tel. 044 908 40 90

Krankenkassen anerkannt

 Mail: info@chimedica.ch
 Internet: www.chimedica.ch

 IF sehen • hören • erleben

Bindschädler


 Ihr Radio TV Fachgeschäft
 in Ihrer Nähe...

Verkauf - Service - Reparaturen

 Zürichstrasse 123a • 8123 Ebmatingen
 Telefon 044 980 30 40
www.bindschaedler.ch

LOEWE.



Wenn die Kräfte nachlassen, sind wir zur Stelle

- Unterstützung von Senioren zuhause & unterwegs
- Demenzbetreuung und Grundpflege
- Immer dieselbe Betreuungsperson
- Krankenkassen anerkannt
- Einsatzzeiten 2-24 Stunden

Home Instead®

Seniorenbetreuung
Zuhause umsorgt

 Telefon 044 952 16 40
www.homeinstead.ch

 Finden auch Sie
 Ihren Schlüssel
 zum Glück.


**Barbara
 Langenberger**
 T 044 943 60 93
 M 077 411 28 04



Marco Müller
 T 044 943 60 99
 M 079 300 55 66

Das grösste Angebot an Wohneigentum der Schweiz: www.remax.ch

Airport-Shuttle-Taxi

Bis 50% Rabatt

Hin und zurück, pünktlich, freundlich, günstig

Ihr Reiseleiter und Begleiter

 Wir organisieren und
 begleiten Ihre Reisen weltweit

Kurier & Shopping-Dienste

 Senioren-Service,
 Schulbus, Krankentransporte

 Anruf/SMS genügt: 079 401 20 51
 oder edichrobot@gmail.com

Geplante Informationsveranstaltung des kantonalen Amtes für Verkehr

Umgestaltung der Kreuzung Fällanden-/Zürichstrasse im Ortsteil Maur

Im Maurmer Dorfzentrum hat die Kreuzung Zürichstrasse/Fällandenstrasse immer wieder zu Diskussionen Anlass gegeben. Vor allem Eltern von schulpflichtigen Kindern aus dem Unterdorf finden die Kreuzung zu gefährlich. Der Kanton hat nun ein Betriebs- und Gestaltungskonzept erarbeitet.

Sind im Ortskern von Maur nach der Schule jeweils Kinder unterwegs, lotsen Mitglieder des Elternrates sie mit gelben Westen über den Fussgängerstreifen auf die andere Seite. Denn gerade um die Mittagszeit ist diese Stelle stark befahren und nicht gerade ungefährlich.

Das Verkehrsaufkommen an der Kreuzung ist in letzter Zeit gewachsen. Verkehrszählungen ergeben dort einen durchschnittlichen Tagesverkehr von 7500 Fahrzeugen. Verschiedene Anfragen von besorgten Einwohnern an die Behörde wurden jeweils dahingehend beantwortet, dass dies kantonales Hoheitsgebiet sei. Der Kanton war also gefordert. Dies in zweifacher Hinsicht: Als Eigentümer der Kantonsstrasse und auch, weil das Ortsbild an dieser Stelle im kantonalen



Je nach Tageszeit ein ruhiger Ortskern. Oder eine viel befahrene, gefährliche Kreuzung.

Bild: Christoph Lehmann

Inventar der schützenswürdigen Objekte von überkommener Bedeutung erwähnt ist. Eingriffe an diesem Ort sind also kompliziert und nicht von heute auf morgen realisierbar.

Erhöhung der Sicherheit geplant

Nun hat der Kanton aber ein sogenanntes Betriebs- und Gestaltungskonzept erarbeitet und möchte dies

der Maurmer Bevölkerung an einer Infoveranstaltung vorstellen.

Auf Anfrage hin war vom kantonalen Amt für Verkehr zu vernehmen, dass man dort die Verkehrssicherheit erhöhen möchte, ohne einen grossen Eingriff in das Ortsbild vornehmen zu müssen. Am Info-Abend (siehe Box) möchte das federführende Amt Zahlenmaterial zur Gefährlichkeit dieser Kreuzung

präsentieren und mit der Bevölkerung in eine Diskussion treten.

Nach abschliessender Diskussion, in welche auch das Tiefbauamt und die Behörden der Gemeinde Maur einbezogen werden, kommt es dann zu einer definitiven Planung und Bauausschreibung. Lukas Wyss vom Bauamt Maur weist auf Anfrage der «Maurmer Post» darauf hin, dass mit der Bautätigkeit im Unterdorf und ganz allgemein mit der Verdichtung in den Bauzonen der Verkehr noch zunehmen werde.

Eine Neugestaltung dieses neuralgischen Verkehrsknotenpunktes sei in Maur sicher wünschenswert. Für Wyss ist klar, dass es bei solchen Projekten immer um den Zeitpunkt geht und man eigentlich immer entweder zu früh oder zu spät sei. Im vorliegenden Fall glaubt er aber, der vom Kanton gewählte Zeitpunkt sei richtig.

Text: Christoph Lehmann

Infoveranstaltung des Kantonalen Amtes für Verkehr

Mittwoch, 5. April 2017, um 19.30 Uhr im Restaurant Schiffflände, Maur.

Neuer Trikot-Sponsor für die Rückrunde des FC Maur

Junioren schnuppern Fifa-Luft

Ein Freundschaftsspiel gegen die FCZ-Letzi-Kids, ein Besuch bei der Fifa und brandneue Teamshirt: Die Ea-Junioren des FC Maur sind im Höhenflug!

Das Trainerduo Kurt Plattner und Behim Saipi haben doppelt Grund zur Freude: Einerseits durften sie ihre Mannschaft auf dem heiligen Rasen des Fifa-Hauptsitzes mit einem Freundschaftsspiel gegen die Letzi-Kids auf die Saison vorbereiten. Andererseits gab es neue Trikots vom Sponsor. Stolz tragen die Ea-Junioren neu neben dem FC-Maur-Wappen auch das Logo von «Wüthrich Gartenbau» auf der Brust. «Ich würde mich freuen, wenn ich mit dieser kleinen Geste auch andere Maurmer motivieren kann, etwas für unsere Vereine und die Jugend zu tun», sagte Sponsor Andi Wüthrich.

Und das Resultat des Rückrunden-Vorbereitungsspiels? Wie heisst es bei den grossen Profis? Ist die Generalprobe missglückt, wird die Premiere ein Erfolg!



Die Ea-Junioren des FC Maur mit neuen Teamtrikots und den FCZ-Letzi-Kids (dunkle Trikots) auf dem «heiligen Rasen» der Fifa.

Text: FC Maur

Bild: zVg

Eingesandte Frühlingsgeschichte der «Maurmer Post»-Leserin Marianne Siegrist

Blumenpracht in der Gärtnerei

Wie schön, wenn der Frühling kommt. Nebel, Kälte, Pflotsch, Streusalz und kurze dunkle Tage sind bald Vergangenheit. Die ersten Schneeglöckli gucken aus der Erde, und die Weidenkätzchen spriessen hervor. Ich muss sie anfassen und das Pelzli spüren, kann nicht anders, denn schliesslich ist es ja schon ein ganzes Jahr her, seit dem letzten Mal. Es könnte sich ja vielleicht auch anders anfühlen, wer weiss. Die Sonne wärmt schon äs bitzli, und ich kann, o Freude,

Nicht kaufen, nur schauen ist meine Devise, denn es ist ja noch viel zu früh. Fröste können noch kommen und auch noch Schnee, dann ist nichts mit Juhee!

Voller Freude fahre ich in eine grosse Gärtnerei, um den Frühling zu empfangen. Einen Einkaufswagen brauch ich nicht, ich will ja nur gucken. Hei, so viele wunderschöne Pflänzli! Ich kann mich kaum satt sehen! Es hat auch schon österliche Dekosachen: Filigrane, wunderschön bemalte Eier hängen an

nen. Alles ist so verführerisch und gluschtet mich zum Mitnehmen. Doch mein Wille, zu widerstehen ist stark: Alles nur anschauen, habe ich mir fest vorgenommen. Ich kann das!

Ei, Ei, Ei, – o weh!

Ein Korb voll mit angemalten Eiern zieht mich an wie ein Magnet, alles Blumenmotive. Ob die wohl echt sind? Oder aus Plastik oder Styropor? Das muss man doch wissen, und so nehme ich sanft – ich hatte

müsse es auch nicht bezahlen, das gehe aufs Geschäft. Das komme öfter vor. Huch, da ist mir aber ein Stein vom Herzen gefallen, und ich nehme mir fest vor, nichts mehr anzufassen. Obschon, manchmal geht es halt nicht anders. Der Tastsinn ist doch wichtig und uns angeboren, denke ich für mich. Da kommt mir immer der Spruch von meinem Mami in den Sinn: «Nicht mit den Händen schauen!» Genau, das hab ich auch unseren Kindern immer gesagt. Ob es etwas genützt hat, sieht man ja bei mir.

Ich gehe weiter, und immer mehr und mehr schöne Pflanzen und Säbeli stechen mir ins Auge. Ich bin etwas überfordert. Kreuz und quer gehe ich durch die riesige Anlage, bleibe da und dort stehen und weiss bald nicht mehr, wo mir der Kopf steht. Mein Kopf wird müde, und der Wagen füllt sich fast automatisch immer mehr mit schönen Pflanzen.

Ich hebe einen hübschen Übertopf mit Narzissen in die Höhe, um den angeklebten Preis zu erforschen und sehe einen Riss im Topf. U, gar nicht gut! Schnell stelle ich ihn wieder hin, etwas zu schnell vielleicht, und schon ist er halbiert. Warum bin ich auch so schusselig? Aber das lag doch sicher nicht nur an mir! Nicht zu fassen, so billig gemachte Übertöpfe, vielleicht aus China, Massenproduktion halt, denke ich. Wieder gehe ich zu einer Mitarbeiterin beichten, und die ist genau so freundlich wie die andere vorher.

Doch mein Bedarf am Schauen ist nun definitiv gedeckt. An der Kasse folgt der nächste kleine Schock! Was? Das bitzeli Blumen kostet so viel? Ein halbes Vermögen! Nichts wie heim! Alles auspacken, auf den Gartentisch stellen und noch etwas giessen. Da kommt mein Mann daher, macht grosse Augen und sagt trocken: «Wo soll das alles hin? Du hast ja schon alles voll, und der Frühling ist kurz, dann musst du es wieder rausnehmen, weil du Sommerblumen willst. Ich dachte, du wolltest nur schauen!» Ja, das dachte ich doch auch, ganz fest sogar! Aber eben ... soll ich nun deprimiert sein oder mich trotz allem an den unschuldigen Blümchen erfreuen? Ich beschliesse, mich zu freuen und das auch ganz fest!

Text: Marianne Siegrist



So viele schöne Blumen und Pflanzen, dass man bald nicht mehr weiss, wo einem der Kopf steht ...

Bild: Adobe Stock

meine Jacke öffnen. Fast wie zu früheren Kinderzeiten, als ich das erste Mal Kniesocken anziehen durfte. Ein unbeschreiblich tolles Gefühl! Das erste Käfeli draussen auf dem Sitzplatz schmeckt irgendwie anders, vielleicht intensiver, dazu noch ein Reiheli Schoggi, perfekt! Ganz fein!

Nicht kaufen, nur schauen

In den Läden gibts Frühlingsblumen in Hülle und Fülle. Alle Farben, Primeli, Stiefmütterchen, Ranunkeln, Narzissen, Vergissmeinnicht und viele mehr. Zeit, dass ich in eine Gärtnerei gehe, um einfach äs bitzli zu gwundern.

Ästen, und überall sitzen Hühner und Häsli, so weit das Auge reicht. Eine Farbenpracht ist das, einmalig!

Gleich am Anfang gefällt mir ein rosarotes Primeli mit Fränseli an den Blütenblättern so gut, dass ich es mitnehme. So ein besonderes hab ich ja noch nie gesehen! Nach ein paar Schritten lacht mich ein weisses, prächtiges Vergissmeinnicht an. Das hat bei mir im Garten ja ganz gewiss noch Platz. Nun habe ich beide Hände voll ... – Blöd, ein Wägli wäre halt gut gewesen. So schnell ich kann, gehe ich zum Eingang zurück und hole mir eines für meine Pflänzchen. Nun kann ich in Ruhe wieder von vorne begin-

das Gefühl ganz sanft – eines heraus, um es genauer zu betrachten. Doch eh ich mich versehe, steckt mein Daumen bis zur Mitte im Ei! Du meine Güte, in einem echten, ausgeblasenen, schön bemalten Hühnerei!

Zwei Frauen in der Nähe schauen mich etwas vorwurfsvoll an. Ich wende mich verschämt einer Verkäuferin zu, die die vielen Töpfchen giesst, um ihr alles zu erklären, was es halt in so einer Situation zu erklären gibt. Schwierig, sehr schwierig und peinlich noch dazu.

Doch sie beruhigt mich so nett, sogar mit einem Lächeln, sowas könne doch mal passieren. Ich

Alpaka-Show in Uster mit über 200 Tieren aus der ganzen Schweiz

Erfolgreiche Maurmer Alpaka-Züchter



Urs Bräker präsentierte den Junghengst «Denver» (Bild links), Stefan Zollinger gewann einen Hauptpreis mit «Hayley» (Bild rechts).

Bilder: zVg (Heinz Jansen)

An der jährlichen Schweizer Alpaka-Show in Uster haben auch zwei Züchter aus Maur teilgenommen. Mit Erfolg.

Barbara und Stefan Zollinger von «Alpaka am Greifensee» und Cornelia und Urs Bräker vom «Alpakahof Pünt» konnten mit ihren Alpakas am 17./18. März in der Reithalle Buchholz in Uster im Show-Ring durchaus auch gegen grosse Zuchtbetriebe mithalten.

Insgesamt haben an dieser Ausstellung über 30 Alpaka-Züchter aus der ganzen Schweiz mit über 200 Tieren teilgenommen. Beurteilt und bewertet wurden die ausgestellten

Alpakas im Show-Ring durch einen jungen, aber erfahrenen Show-Richter aus Deutschland, Robin Näsemann.

Die Alpakas werden für die Show in sechs Farb- und vier Alterskategorien eingeteilt und in Gruppen im Show-Ring vorgeführt. Dabei werden jeweils die drei besten Tiere ausgezeichnet. Die erst- und zweitplatzierten Tiere aus allen Altersgruppen einer Farbkategorie kämpfen anschliessend um den «Farb-Champion» und den «Reserve-Farb-Champion»; zwei begehrte Auszeichnungen. Die beiden Züchter aus Maur konnten auch in diesem Wettbewerb mithalten. So

wurde «Hayley», eine Jungstute von Zollingers, zum besten Alpaka in der Farbe Beige mit dem goldenen Pokal ausgezeichnet. Bei den braunen Alpakas kam «Corona», eine zweijährige Stute von Bräkers ins Rennen und gewann den silbernen Pokal. Mit weiteren 1., 2. und 3. Plätzen fällt die Bilanz der Maurmer Züchter sehr positiv aus.

Festliche Stimmung

Die Alpaka-Show in Uster lockte auch in diesem Jahr viele Besucherinnen und Besucher in die Reithalle Buchholz. Nebst den schönen und liebenswerten Alpakas waren auch viele Aussteller in der Halle, die

Produkte von und um diese Tiere präsentierten. Es herrschte eine friedliche, festliche Stimmung, welche auch von den ruhigen Alpakas ausgestrahlt wurde.

Ein sehr schöner Anlass mit diesen ungewöhnlichen Tieren. Wir freuen uns bereits heute auf die nächste Alpaka-Show, welche Mitte März 2018 wiederum in Uster stattfinden wird.

Weitere Informationen:
www.alpaka-am-greifensee.ch
www.alpakahofpuent.ch

Text: Urs Bräker

GP Dübendorf am 1. April

Breitensport ist Trumpf

Die grösste Laufcupserie der Schweiz – der «ZKB Züri Lauf Cup» gastiert am 1. April 2017 in Dübendorf. Die Organisatoren des 39. Grossen Preises der Stadt Dübendorf erwarten über 1400 Läufer, davon 400 Kinder.

Bei der Austragung 2016 kamen die meisten Läufer von Maur aus dem Ortsteil Ebmatingen.

Die Voranmeldungen eine Woche vor dem Startschuss lassen dieses Jahr aber darauf schliessen, dass Forch-Aesch die meisten Teilnehmer stellt. Wir sind gespannt: Wie spontan sind die Binzmer, Maurmer und Ebmatinger? Können sie noch mehr Läufer, Walker oder Kinder mobilisieren? Nachmeldungen vor Ort sind bis eine

Stunde vor dem Start möglich. Abgerechnet wird nach der Ziellinie!

www.zuerilaufcup.ch/duebi

Die Organisatoren

Chilbi-Märt vom 1. bis zum 3. September 2017

Ausstellerinnen und Aussteller gesucht

Sehr gerne würden wir Sie am diesjährigen Chilbi-Märt vom 1. bis 3. September als Ausstellerin oder Aussteller begrüßen und Ihr künstlerisches Schaffen bewundern!

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie das vielfältige Angebot der auswärtigen Marktfahrer mit Ihren Kreationen bereichern würden.

Handgemachte Werke präsentieren

Machen Sie aktiv mit und präsentieren Sie Ihre handgemachten Werke – ob getöpfert, ge-

schreinert, genietet oder geschneidert, geleimt, gepflanzt, gefaltet, gestrickt, fotografiert, gesprayt, geschweisst, gehäkelt oder gemalt. Ganz egal: Engagieren auch Sie sich am Chilbi-Märt Muur!

An einem Marktstand gehts bunt und fröhlich zu und her, Sie lernen Leute kennen, tauschen Ideen aus und erleben spannende Momente. Durch Ihr Mitmachen wird unser Chilbi-Märt farbiger und vielfältiger, und Sie machen sich und andern eine Freude.

Das Anmeldeformular finden Sie auf der Homepage des Frauenvereins Maur-Uessikon (www.frauenvereinmaur.ch).

Bei Fragen oder für weitere Informationen können Sie sich auch direkt an uns wenden: Yvonne Becker: ybecker@sunrise.ch oder Nicole Stotz: nicole.stotz@ggaweb.ch

Frauenverein Maur

Pro Senectute

Erfreuliches Resultat bei der Spendensammlung

Immer im Herbst erhalten alle Haushalte einen Spendenaufruf von der Pro Senectute Kanton Zürich. Weil in dieser Zeit sehr viele Organisationen zum Spenden aufrufen, machen wir für unsere Einwohner jeweils noch einen entsprechenden Hinweis in der «Maurmer Post», damit diesem Couvert spezielle Beachtung geschenkt wird.

Vermerkt wurde bei der Einzahlung der Vermerk «Für OV Maur» gemacht, und dadurch erhalten wir den ganzen Spendenbetrag für unsere Ortsvertretung. Ohne diesen Vermerk erhalten wir nur einen prozen-

tualen Anteil, und der übrige Betrag wird für kantonale Arbeiten verwendet.

Das Resultat war auch für das Jahr 2016 wieder sehr erfreulich, und wir danken allen Spendern und Spenderinnen ganz herzlich für die Unterstützung unserer Arbeit im Namen der Seniorenkommission und der Pro Senectute. Nochmals vielen Dank und eine gute Zeit.

Für die Pro Senectute OV Maur:
Giacomo Nett

Vernissage Hotel Wassberg am 8. April

Zweite Skulpturen- ausstellung

Das Hotel Wassberg hat sich zum Ziel gesetzt, lokalen Künstlern eine attraktive Ausstellungsfläche und den Gästen eine zusätzliche Besucher-Attraktion zu bieten.

Am 8. April 2017 findet im Hotel Wassberg die Vernissage und Eröffnung der zweiten «Kunst Wassberg»-Skulpturenausstellung statt. Die Kuratoren und alle 17 regionalen Künstler sind anwesend. Das Hotel Wassberg lädt alle Interessierten und die Bevölkerung zum Apéro und kleinen Leckereien ein.

Weitere Informationen:
www.hotel-wassberg.ch/de/wassberg/kunst

Hotel Wassberg

Leserbrief

Letzter Film der Saison im Kino in der Mühle, «Un Juif pour l'exemple»

Nachdem er bereits Adolf Hitler verkörpert hat, ist Bruno Ganz in diesem Film jetzt der blendende Darsteller des jüdischen Viehhändlers Arthur Bloch, der auf brutalste Weise 1942 in Payerne von jungen Rechts-extremisten ermordet wurde.

Erschreckend sind die Parallelen zur heutigen Zeit. Beispielsweise die Bildsymbole: Wurde damals die Schweizer Fahne von auswärtigen Krähen zerpfückt, sind es heute analoge unsägliche, schwarz-rote Plakate unserer grössten Partei. 1942 wurden Flüchtlinge mit Gewehrscüssen am Einwandern gehindert, heute möchten martialische, rechtsbürgerliche Politiker am liebsten die Armee an unserer Südgrenze stationieren. Wurden damals in der Dorfbeiz mit Inbrunst nazistische Lieder gesun-

gen, haben wir es heute im Toggenburg mit Auftritten von neonazistischen Bands zu tun. Auch die Begeisterung fürs Schiessen (im Film mit Schiessübungen auf Fotos prominenter Juden) hat trotz wiederholten tragischen Unfällen und Verbrechen nicht abgenommen. Und der Mob der Loser hat genau wie heute seinen Vordenker. Aber niemand schätzt es, wenn man ihm seinen Spiegel vor die Nase hält.

In der Region La Broye sorgt Jacques Chessex für grosse Aufregung mit seinem erfolgreichen Buch über dieses traurige Kapitel der Schweizer Geschichte, das leider nichts an Aktualität verloren hat.

Martin A. Liechti, Maur

Zum Tod von Peter Röthlin

Danksagung

«Du bist nicht mehr da, wo du warst. Aber du bist überall, wo wir sind.» (Victor Hugo)

In tiefer Trauer haben wir in der Kirche St. Franziskus Abschied genommen von meinem Ehemann, unserem Vater, Bruder und Freund Peter Röthlin. Für die auf richtige Anteilnahme möchten wir uns auf diesem Weg bei allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn herzlich bedanken. Unser besonderer Dank gilt ebenfalls Pfarrer F. Gamba, Diakon J. Lurk und Pfarrer O. Krienbühl für den schönen Gottesdienst.

Im Namen der ganzen Familie:
Mimi Röthlin

Teilnahme an einem Treppensteig-Wettbewerb in New York für einen guten Zweck

Eine Ebmatingerin erklimmt höhere Stufen

Elena Romano aus Ebmatingen ist Personaltrainerin. Diesen März hat sie an einem Charity-Treppenlauf teilgenommen zu Gunsten der Multiple Sklerose-Forschung. In New York erklimmte sie mit 1500 anderen Teilnehmenden die 66 Stockwerke des Rockefeller Center, wie sie in ihrem Bericht erzählt.

Über einen Facebook-Link wurde ich auf den «Climb to the Top»-Anlass in New York aufmerksam. Ein sportlicher Event, an dem Geld für die Erforschung der Multiplen Sklerose gesammelt wurde. Ich dachte: «Wow, wieso nicht 1215 Treppenstufen hochsteigen und Geld für die medizinische Forschung sammeln? Go for it!»

Ich wusste, dass ich als Personaltrainerin fit bin, aber kann ich auch 66 Etagen des Rockefeller Center in New York erklimmen? Da es in Aarburg ein 1000er-Stägel gibt, entschied ich mich, es dort einmal zu probieren. Es war August, ziemlich warm, und ich brauchte etwa 23 Minuten, um die 1150 Treppenstufen ruhig hochzulaufen. Meine Lunge brannte auch nach dem lockeren Training für ein paar Stunden.

Training im Swissôtel Oerlikon

Ein klares Zeichen, diese Disziplin mehr zu trainieren. So entschied ich mich, das Swissôtel in Oerlikon um Hilfe zu fragen, um in der Nähe und vor allem im Winter im Trockenen trainieren zu können. Da das Swissôtel nicht so hoch ist, wie das Rockefeller Center, ging ich einmal hoch, dann wieder runter und dann wieder hoch. Mental gar nicht so einfach: Wenn man bereits unten ist und weiss, was einen beim zweiten Anlauf erwartet.

Am 3. März reiste ich nach New York, und am 5. März früh am Morgen ging es los! Noch mit Jetlag in den Beinen und wenig Schlaf galt es erst: Startnummer abholen, Teamkolleginnen treffen, Fotetermine und ab zum Start. Im 20-Sekunden-Takt wurden die 1500 Teilnehmenden die Treppen hoch gelassen. Alles lief ruhig ab. Auf den Treppen wurden wir von Helfern angefeuert, aber auch Plakate mit Infos über MS machten das Ganze kurzweilig.

Das Ziel vor Augen

Doch die ersten 20 Stockwerke hatten es in sich. Der Jetlag machte sich bemerkbar! Aber ich hatte mein Ziel vor Augen, und so ging es die 66 Stockwerke nach oben. Selfie-Pausen mussten aber natürlich sein. Oben wurden wir mit der unglaublichen Sicht über New York belohnt!

Meine Motivation, an diesem Anlass teilzunehmen, war nicht, unter den schnellsten platziert zu sein, sondern etwas Neues auszuprobieren, Geld für einen guten Zweck zu sammeln und viel Spass zu haben!

Nächstes Jahr werde ich mich für das «World Trade Center Stairs Climbing» registrieren. Dabei geht es darum, Geld für die Familien der Opfer von 9/11 zu sammeln. Zusammen mit der Schweizerischen Multiple-Sklerose-Gesellschaft sind wir auch daran, einen solchen Event in der Schweiz zu planen. Einige hohe Gebäude, wie den Primetower in Zürich, gäbe es ja gleich um die Ecke. Falls jemand 2018 nach New York mitkommen möchte oder sich in der Schweiz bei der Organisation eines sol-



Sie hat die 66 Stockwerke geschafft: Elena Romano.

Bild: zVg

chen Events engagieren will, freue ich mich über eine Kontaktaufnahme unter elena@levelup.fit.

Text: Elena Romano

Nachbarschaftshilfe Maur

Benötigen Sie Hilfe im Garten?



Bild: Adobe Stock

Die Natur erwacht aus dem Winterschlaf, und Sie brauchen vielleicht Hilfe im Garten? Die Nachbarschaftshilfe Maur kann Ihnen jemanden vermitteln.

Kontaktieren Sie uns über:

info@nbh-maur.ch,
Tel. 079 870 55 16.
Weitere Informationen:
www.nbh-maur.ch

Nachbarschaftshilfe Maur

Einladung für den 5. April

Gmüetli-Zmittag

Unser letzter Gmüetli-Zmittag vor den Sommerferien findet am Mittwoch, den 5. April 2017, um 12.30 Uhr im Polterkeller Looren statt. Sie sind herzlich willkommen.

Menü:	Frühlingssuppe oder Salat Lammierstück mit Mintsauce Bratkartoffeln provençal und Gemüse Feines Dessert
Tageskoch:	Giacomo Nett
Anmeldung:	Montag, den 3. April 2017, zwischen 17 und 19 Uhr unter Tel. 044 980 22 33 oder per Mail: nett.enzler@bluewin.ch

Wir freuen uns auf Sie!

Das Gmüetli-Team

Musikschule Maur

Regionale Stufentests
des Vereins Zürcher
Musikschulen

Jan Wilhelm hat laut Fachjury den 1. Test «mit Bravour» bestanden.
Bild: zVg

Am Wochenende des 18./19. März haben folgende Schülerinnen und Schüler der Musikschule Maur den Stufentest erfolgreich bestanden:

Stufe 1

Jan Wilhelm (Saxofon – Lehrperson: René Vogelbacher)
Kerstin Mettler (Klavier – Lehrperson: Cristina Santarelli)

Stufe 2

Loïc Schmid, Benjamin Elett
(Schlagzeug – Lehrperson: Felix Zindel)
Cillian Mäder (Klarinette – Lehrperson: René Vogelbacher)
Dario Gmür (Saxofon – Lehrperson: René Vogelbacher)

Stufe 4

Florina Caflisch, Sonja Reich, Louis Kilgour, Emma Huguenin (Violine – Lehrperson: Dario Viri)
Sophie Hammerl (Saxofon – Lehrperson: René Vogelbacher)

Stufe 5

Stefanie Reichlin, Naima Tondo
(Violine – Lehrperson: Dario Viri)
Christopher Buck
(Saxofon – Lehrperson: René Vogelbacher)

Für die Musikschule Maur:
René Vogelbacher, Schulleiter

Offene Jugendarbeit Maur

Basteln, nähen und werken
im offenen Atelier

Osterdeko basteln oder Speckstein schleifen: Im offenen Atelier ist vieles möglich.

Bilder: zVg

Wer gerne bastelt, näht, malt und töpft, ist bei uns richtig. Im Atelier steht eine Fülle an Material zur Verfügung. Dieses kann zu Selbstkosten bei uns bezogen werden.

Das Atelier ist am Mittwoch-, Donnerstag- und Samstagnachmittag offen, von 14 bis 18 Uhr. Meldet euch einfach bei uns, dann ist sicher ein Platz für euch frei: offene.jugendarbeit@maur.ch

Osteratelier: Sonntag, 9. April

Ort: Jugend- und Freizeithaus Maur
Dauer: 14–18 Uhr
Alter: Ab 8 Jahren. Jüngere in Begleitung.
Kosten: Fr. 5.– pro Werkstück
Werkstationen: Eier bemalen, Dekorationen/Gestecke aus Naturmaterialien, Papier, Filzen, Holz. Grosses Osterhasenbacken!

Leitung: Brigitta Straub
Anmeldung bis 7. April an:
offene.jugendarbeit@maur.ch

Stein und Sand: Sonntag, 21. Mai

Ort: Jugend- und Freizeithaus Maur
Dauer: 14–18 Uhr
Alter: Ab 8 Jahren. Jüngere in Begleitung.
Kosten: Stein pro Kilo Fr. 5.–
Werkstationen: Speckstein und Sandkerzen.
Leitung: Brigitta Straub
Anmeldung bis 15. Mai an:
offene.jugendarbeit@maur.ch

Für die offene Jugendarbeit:
Brigitta Straub

Versli-Zeit für Eltern und Kleinkinder am 6. April

Fingerspiele und
Kinderverse

Es ist Frühling, und bald kommt schon der Osterhase. Das wollen wir auch bei der Versli-Zeit feiern. Wir laden Sie herzlich ein, am Donnerstag, 6. April, um 16 Uhr in die Bibliothek Aesch-Forch zu kommen.

Es erwarten Sie nicht nur neue und alte Versli und Liedli, sondern auch ein gemütliches Zusammensein mit anderen Müttern und ihren Kindern.

Die Veranstaltung ist kostenlos, und es braucht keine Anmeldung. Wir freuen uns auf Sie.

Für die Gemeinde- und Schulbibliothek Maur
Marlis Bruppacher



Bald kommt der Osterhase!

Bild: Adobe Stock

Wanderung von Jungsenioren und Senioren 1 und 2 am Dienstag, 4. April 2017

Delémont / Delsberg: Stadtbesichtigung und Wanderung

Delémont, Hauptstadt des jüngsten Kantons Jura, ist vielen von uns unbekannt. Dieser moderne Ort mit einer malerischen Altstadt hat aber viel Sehenswertes zu bieten.

Die Stadtführung wird uns die Stadt und die Geschichte des Kantons näherbringen. Leider müssen wir dabei die Rucksäcke mittragen. Anschliessend an die Führung erwartet uns ein feines Mittagessen in einem Restaurant in der Altstadt. Am Nachmittag Wanderung der drei Gruppen.

- Datum:** Dienstag, 4. April 2017 (kein Verschiebedatum)
- Klassifizierung:** Stadtführung von 1,5 Std. für alle drei Gruppen, Start beim Bahnhof. Rucksäcke müssen mitgetragen werden.
- Dauer:** *Senioren 2:* Da Route Stadtführung noch nicht bekannt, gemütliche Wanderung, max. 1 Std.
Senioren 1: Leicht / knapp 2 Std. / Auf 150 Hm / Ab 220 Hm, Bus nach Develier – La Golatte – Domont – Delsberg.
Jungsenioren: Mittel / ca. 2 Std. / Auf 170Hm / Ab 230Hm
Bus nach Develier – Cras de Chaux – Pkt. 433 – La Sorne – Delsberg
- Charakteristik:** Für Senioren 1: Waldwege und Strassen mit Hartbelag. Für Jungsenioren: Wald- und Wiesenwege, ein etwas steiler Aufstieg.
- Ausrüstung:** Wanderschuhe, Kleidung der Witterung entsprechend.
- Verpflegung:** Startkaffee im Hotel Victoria beim Bahnhof, Mittagessen im Restaurant La Bonne Auberge in der Altstadt.
- Treffpunkt:** 6.15 Uhr Zürich HB beim Treffpunkt Nähe grosser Anzeigetafel, Abfahrt: 07.30 ab Zürich HB / Gl. 31 / via Biel /Ankunft Delsberg 09.18. Rückkehr: 16.23 ab Delsberg Gl. 3 / via Basel /Ankunft Zürich HB 18.00
- Billette:** Kollektivbillett wird vom Wanderleiter besorgt.
- Kosten:** HT Fr. 70.– (Bahn, Bus, Führung, Kaffee / Gipfeli, Unkostenbeitrag). GA Fr. 25.–.
- Versicherung:** Ist Sache der Teilnehmenden.
- Leitung:** Oskar Bachmann, WL, Tel. 044 980 11 74
Werner Müller und Hansueli Ottiker, CO-WL



Malerische Altstadt von Delémont.

Bild: zVg

- Anmeldung:** Bis Sonntag, 2. April 18 Uhr über die Homepage www.wandergruppemaur.ch oder telefonisch beim Wanderleiter, Tel. 044 980 11 74
- Durchführung:** Auskunft über die Durchführung am Montag, 3. April ab 12 Uhr über die Homepage oder telefonisch beim Wanderleiter.

Die Wanderleiter:

Oskar Bachmann / Werner Müller / Hansueli Ottiker

Velo- und Kindersachenbörse am 8. April 2017 in der Looren

Kauf – Tausch und Plausch!

Am Samstag, 8. April 2017, findet auf der Schulanlage Looren die traditionelle Velobörse statt – auch dieses Jahr gleichzeitig wie die Kindersachenbörse. Der Anlass wird von der SVP Maur und Pro Knirps organisiert.

Zwischen 8.30 und 9.30 Uhr können Velos, Kindervelos, Bobbycars, Kinderwagen, Inline-skates, Skateboards sowie passendes Zubehör wie Velohelme, Kindersitze für Velos, Ellbogen- und Knieschoner etc. zum Verkauf vorbeigebracht werden.

Der Verkauf beginnt gegen 9 Uhr und dauert bis ca. 12 Uhr. Erfahrungsgemäss gibt es ein

gutes Angebot an Occasionsvelos und diversen Freizeitgeräten, die auf neue Besitzer warten.

Reparaturservice

Herr Marco Boller, 2-Rad-Center Boller, Looren steht im Bedarfsfall mit Rat und Tat zur Seite und kann auch kleinere Reparaturen an den mitgebrachten oder gekauften Velos ausführen.

Ausserdem wird er neue und auch Second-hand-Velos und Kinderfahrzeuge zum Verkauf ausstellen. Bis um 12 Uhr müssen die nicht verkauften Gegenstände durch die Besitzer wieder abgeholt werden.

Der Verkauf der Kindersachenbörse findet zwischen 8.30 und 12.30 Uhr im Polterkeller statt. Alle sind herzlich in die Kaffeestube eingeladen an der Bar neben dem Loorensaal. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Für das OK:

Karin und Pascal Scacchi-Schupp
Isabell Binzegger und Martina Müller

PUNKTE-BON

10x Superpunkte auf Ihren Einkaufsbetrag mit der Supercard.



Gültig vom
3.4. bis 22.4.2017

10x
SUPERPUNKTE

Einlösbar in Ihrem Coop-Getränkemarkt Ebmingen.

Bon an der Kasse abgeben und persönliche Supercard vorweisen.

Bon nur einmal einlösbar und nicht kumulierbar mit anderen Bons.

Nicht gültig für: Internetshop, eingemietete Shops, Tchibo-Sortiment, Spirituosen/Aperitifs, Weinmessen, Raucherwaren, Depotgebühren, Geschenkkarten, Reka-Checks, vorgezogene Recycling-Gebühren, Vignetten, gebührenpflichtige Kehrreidsäcke, Gebührenmarken, Telefonkarten, Gesprächsguthaben, Lose, Lotto/Toto, Textilreinigung, Zeitungen/Zeitschriften, Mietgeschäfte, Hauslieferdienste, Reparaturen, Dienst-/Serviceleistungen, Coop Restaurant, Coop Take-it, Coop Bistro, Ca'Puccini, Coop Bau+Hobby, Coop to go.



Für mich und dich.

**Jetzt
profitieren!**

Coop Getränkemarkt Ebmingen

Zürichstrasse 110

8123 Ebmingen

Öffnungszeiten:

Mo-Sa 7.30-20.00 Uhr



Kunst Wassberg Skulpturenausstellung

VERNISSAGE Samstag 8.4.17 14 - 17 Uhr

AUSSTELLUNG 8.4. - 30.9.2017

MATTHIAS BACH	ADRIAN BÜTIKOFER	IRIS DRESSLER
WERNER HUBER	SUSAN KOPP	ADRIAN KÜNZI
HANS NERACHER	NADIA ONORATO	BRIGIT RICHEL
RENATA SCHALCHER	BRIGITTE SCHNEIDER	ZBINDEN
VERENA SENN	MARION STRUNK	BEATRICE VÖGLER
CLAUDIA E. WEBER	SIMONE DEHMELT-ELIZA	THOENEN

Wir freuen uns, Sie und Ihre Freunde in den Skulpturengarten auf dem Wassberg einzuladen
Hoteldirektion KERSTIN GORNOWSKI Kuratoren ANDRÉ BECCHIO & THOMAS JOERGER

Hotel Wassberg | Wassbergstrasse 62 | 8127 Forch | täglich geöffnet 8 - 22 Uhr
Tel. 043 366 20 40 | kunst-wassberg@hotel-wassberg.ch | www.hotel-wassberg.ch

MO. 24. - FR. 28. APRIL 2017

KIDS
racing DAYS BINZ



LÄD DICH EIN: KOMM MIT UNS AN DEN START!

WAS GEHT AB?

GARANTIERT VIEL SPASS!

wir bauen Seifenkisten
wir trainieren, machen Sport und Spiele,
oder wir basteln

Zudem gibt's eine spannende Story
rund um ein römisches Wagenrennen
und die Hauptperson der Bibel.

TAUCH EIN IN DIE WELT
DER WAGENRENNEN
VON DAMALS UND HEUTE!

WER?

JUNGS + MÄDCHEN

2. KI-GARTEN - 6. KLASSE

WANN? 13.30-17.30 UHR

WO? DORFPLATZ, 8122 BINZ

beim Lotharhaus, Zürichstr. 232

WIEVIEL KOSTEN DIE KIDS-DAYS?

10.-FR. PRO KIND + TAG



HIGHLIGHTS:

FR. 28.4. AB 16.00UHR MIT ELTERN: DAS GROSSE SEIFENKISTEN-RENNEN
AB 17.00UHR SIEGEREHRUNG, *VERSTEIGERUNG + ZNACHT FÜR ALLE!

DU UND DEINE FREUNDE SIND HERZLICH WILLKOMMEN!

Kinder haben Transport von Maur nach Binz nötig? Melden Sie sich: kidsdaysbinz@gmail.com

»»» JETZT ANMELDEN!!! WWW.JUNGSCHIUUNDERWEGS.CH



Mitteilungen der Gemeinde

Baustellen

Temporäre Verkehrsanordnungen

Informationen zu den verschiedenen Baustellen finden Sie im Internet unter www.maur.ch, Verwaltung, Aktuelles, Strassen&Bau

Nachtarbeit beim Durchlass Uessiker Schulhausbach am 6./7. April 2017

Das Versetzen der unterwasserseitigen Brückenplatte ist in der Nacht vom Donnerstag, 6., auf Freitag, 7. April 2017, vorgesehen und dauert ab Donnerstag 23 Uhr bis am Freitagmorgen um ca. 3 Uhr.

Während dieses Versetzvorganges kann der Verkehr die Rellikonstrasse im Bereich der Baustelle aus Sicherheitsgründen nicht passieren. Die Umleitung erfolgt grossräumig ab Rällikon über Egg, A52, Aesch nach Maur. Der Langsamverkehr kann die Baustelle via Ifangweg und Ameracherweg passieren.

Kanton Zürich, Baudirektion
Tiefbauamt, Projektieren und Realisieren

GARTENPFLEGE
GARTENBAU
GARTENGESTALTUNG



LUTZ
GÄRTEN

ZUVERLÄSSIG
KOMPETENT
FAIRE PREISE

Tel. 044 380 00 08
lutz@der-gaertner.ch
www.der-gaertner.ch



STABA
BAU AG

Umbau
Neubau
Renovationen



Qualität durch Kompetenz

Binz-Maur 079 301 26 40
Bubikon 079 301 26 41

info@stababau.ch
www.stababau.ch

Amtlich: Öffentliche Auflage

Bauprojekte (Baugesuche)

2016-062

Georg und Sandra Cresta, Aeschstrasse 3, 8127 Forch

Abbruch Gebäude Vers.-Nrn. 1718, 1079 und 2890, Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern mit gemeinsamer Tiefgarage, Grundstücke Kat.-Nrn. 4175 und 4853, Aeschstrasse 3a und 3b in 8127 Forch (Wohnzone W1)

2016-071

Valentin Gisler und Natascha Gisler, c/o Marty Architektur AG, Ratskellergasse 2, 6430 Schwyz

Projektverfasser: Marty Architektur AG, Ratskellergasse 2, 6430 Schwyz
Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern mit gemeinsamer Tiefgarage, Grundstücke Kat.-Nrn. 8673 und 8674, Gütschstrasse in 8122 Binz (Wohnzone W2/45)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Schule Maur

Aus den Verhandlungen der Schulpflege

Personelles

Frau **Florence Meier** wird rückwirkend per 6. März 2017 als Mitarbeiterin für das Mittagstischangebot in Binz angestellt.

Die Schulpflege stellt Frau **Lilian Zürcher** als Schulleiterin für die Schule Aesch an. Frau Zürcher wird die Stelle am 1. August 2017 antreten.

Sie verfügt über mehrjährige Erfahrung als Schulleiterin und besitzt einen breiten beruflichen Hintergrund im sozialpädagogischen Bereich.

Die Schulpflege freut sich auf die Zusammenarbeit und wünscht einen guten Start!

Schulpflege Maur

Entsorgung

Grüngutabfuhr: Ab 4. April 2017 wieder wöchentlich

Vom 4. April bis 28. November 2017 findet die Grüngutabfuhr wieder jeden Dienstag statt.

Bitte beachten Sie, dass Grüngutbehälter und Grüngutcontainer nicht geleert werden, wenn diese nicht mit der nötigen Anzahl Gebührenmarken bzw. Gebührenplomben gemäss Behältergrösse versehen sind. Bis Ende Mai 2017 kann die Grüngutvignette noch gelöst werden.

Gesundheitssekretariat

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst
Ihren Hausarzt oder den
nächsten Arzt an. Ist
dieser nicht erreichbar,
wählen Sie die Ärztenot-
fallnummer 0848 654 654.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist
jeweils während sieben
Tagen die Woche rund um
die Uhr im Einsatz.
Der diensthabende
Zahnarzt ist stets über
das Telefon 079 358 53 66
erreichbar.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz
Gassacherstrasse 12,
8122 Binz, 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägerstrasse 17
8127 Forch, 044 980 08 95

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankenmobilen, Mahl-
zeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtege

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtege können Sie Velos verschenken, Büsis suchen,
Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die
keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie unten
stehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem
Couvert an:

«Maurmer Post, Märtege»
Postfach
8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter /
200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtege» und senden
Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

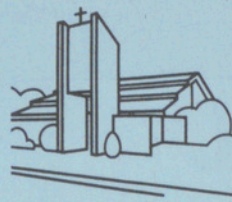
Name, Adresse, Telefon:

Korrektur

Falsche Namen und Adresse

Im Beitrag über den MuKi-Treff im Wettsteinhaus (MP vom 17.3.) waren leider einige Angaben falsch. So heisst eine der Leiterinnen richtigerweise Michaela Christen (statt Manuela) und ihre Tochter Ella (statt Elena). Die korrekte Mailadresse müsste ausserdem lauten: mukikafi@gmail.com. Wir entschuldigen uns für diese bedauerlichen Fehler!

Die Redaktion



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarrer: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil,
Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Claudia Tondo,
Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

5. Fastensonntag

Samstag, 1. April 2017

16.00 Uhr, Eucharistiefeier
Kapelle Forch

Sonntag, 2. April 2017

10.30 Uhr, Familiengottesdienst anschl.
2. Eltern-Kind-Tag für Erstkommunion
Kinder im Saal
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Fastenopfer

Mittwoch, 5. April 2017

9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Donnerstag, 6. April 2017

9.15 Uhr, Wortgottesdienst
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg,
Sa 17.00–17.30 Uhr (Deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (Italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem
Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Nach persönlicher Vereinbarung

AUS DER PFARREI

Voranzeige: Taufkatechese

Am Samstag, 8. April 2017, um 9.30 Uhr
bis 12.00 Uhr, Taufvorbereitung für
Eltern und Paten im Pfarreizentrum in
Egg. Anmeldung im Sekretariat.

Weitere Informationen finden Sie
im «forum» und unter:
www.kath.ch/maur

«Ansichtssache»



Der Frühling kann kommen! Kinder vom Mittagstisch Binz streichen ihr Bänkli neu an.
Stephanie Kamm

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Jugendarbeit in der Kirchgemeinde Maur

«Die Jugend von heute» – der ein bisschen belastete Begriff sei uns erlaubt – ist mobil, unsere Jugendarbeit ist es auch. Deshalb wagen wir einen Neuanfang: gemeinsame Jugendarbeit der reformierten Kirchgemeinden Maur und Egg.

Mit dem Weggang von Dirk Andexel, der in den letzten gut zwei Jahren mit einem sehr kleinen Pensum die Jugendarbeit in unserer Kirchgemeinde verantwortet hat, musste die Stelle für kirchliche Jugendarbeit in Maur neu besetzt werden. Unsere Nachbargemeinde Egg stand vor der gleichen Situation. Weil beide Kirch-

gemeinden nur kleine Pensum in diesem Bereich zur Verfügung haben und damit unattraktive Arbeitgeberinnen sind, macht eine Zusammenarbeit Sinn. Primäre Aufgabe ist der Aufbau einer kirchlichen Jugendarbeit in einem offenen Rahmen und ausgehend von den Gegebenheiten vor Ort. Damit der Fokus der neuen Stelle auch wirklich auf diesem Aufbau liegen kann, werden die bisher von Dirk Andexel versehenen Aufgaben im Bereich kirchlicher Unterricht anders abgedeckt. Barbara Seffinga hat das Juki-Programm «Hakuna matata» bereits übernommen und

wird dieses als Katechetin weiterführen.

Wir freuen uns auf den Neuanfang und sind gespannt!

Einen weiteren Abschied gibt es bei den Katechetinnen. Tabea Willi, die seit 2015 Chileclub 4 und 5 gestaltet hat, wird ins Ausland ziehen und verlässt deshalb unser Team.

Wir danken Tabea Willi herzlich für ihren Einsatz in unserer Kirchgemeinde und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute!

*Pfrn. Stina Schwarzenbach
und Christa Leibundgut*

reformierte
kirche eggreformierte
kirche maur

Die reformierten Kirchgemeinden Egg und Maur, zwei eigenständige Nachbargemeinden am Pfannenstiel und Greifensee mit guter ÖV-Anbindung Richtung Uster und Zürich, suchen per 1. August 2017 oder nach Vereinbarung gemeinsam eine/n

kirchliche Jugendarbeiterin / kirchlichen Jugendarbeiter 60 %

Ihre Aufgabe ist der Aufbau einer kirchlichen Jugendarbeit in beiden Kirchgemeinden mit Schwerpunkt 10–16-Jährige.

Unsere Erwartungen

- Herzblut für die kirchliche Jugendarbeit
- Eine initiative, selbständige, teamfähige und flexible Persönlichkeit
- Erfahrung in der kirchlichen Jugendarbeit, vorzugsweise der reformierten Kirche
- Eine pädagogisch, soziale und/oder theologische Ausbildung

Wir bieten:

- Ein engagiertes Team in beiden Kirchgemeinden
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Flexible Arbeitszeiten
- Gestaltungsspielraum für eigene Ideen und Projekte

Für Fragen und Auskünfte stehen Ihnen Christa Leibundgut, Kirchenpflege Maur, Leitung Ressort rpg, Telefon 044 980 23 62, oder Mathias Leiser, Kirchenpflege Egg, Leitung Ressort Kind, Jugend & Familie, Telefon 043 497 80 90, gerne zur Verfügung. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte elektronisch bis am 30. April 2017 an die Kirchgemeindeverwalterin Egg, Cornelia Paravicini, cornelia.paravicini@zh.ref.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 2. April

10 Uhr, Kirche Maur
Unser täglich Brot gib uns heute

Pfarrer René Perrot
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Kovive
Anschließend
Kirchenkaffee

10.30 Uhr, Singsaal,
Schulhaus Aesch

**spirit & soul – der
Forchgottesdienst**

Pfarrerinnen Pascale Rondez
und Team

«Was gsehsch?» – Was
Bilder mit uns machen
Special Guest: Andreas
Widmer, Künstler, Lehrer
bildnerisches Gestalten
und Bildbetrachter aus
Leidenschaft

Musik: «Neuland» –
Marcus Bodenmann
(Piano), Germano Cantore
(Bass), Hannes Würzler
(Drums)
Kinderprogramm mit
Debora und Giulia
Ab 10 Uhr Kaffee und
Gipfeli

VORANZEIGE

**Gründonnerstag,
13. April**

18 bis 19.30 Uhr,
KGH Gerstacher
Ebmatingen
Würde ich wachen?
Ruhige liturgische Feier
am Vorabend zu Karfreitag.
Verbunden mit einem
einfachen Nachessen. Ihre
Anmeldung im Sekretariat
bis am 10. April erleichtert
uns die Vorbereitung.
Jedermann ist herzlich
willkommen.
Pfarrer René Perrot

AMTSWOCHE

2. bis 8. April

Pfarrerinnen Stina
Schwarzenbach
Tel. 044 980 40 42

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 1. April

10–13 Uhr
KGH Gerstacher,
Ebmatingen

**Kolibrisamstag
Achtung neues Datum
und neuer
Durchführungsort**
Susanne Gribi Graf

Sonntag, 2. April

17 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Jugendgottesdienst
Pfarrerinnen Pascale Rondez

Mittwoch, 5. April

10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

Donnerstag, 6. April

9.45–10.30 Uhr
KGH Gerstacher,
Ebmatingen
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

12–13.30 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Domino-Treff
«Die Sonne in der
Erdmitte»
Renate Hertach

Osterbasteln

14–16 Uhr
Zvieri/Abholstunde
16–17 Uhr

Samstag, 1. April

KGH Kreuzbühl, Maur
Katechetin
Barbara Seffinga

TERMINKALENDER

Mittwoch, 5. April

9.45–10.15 Uhr
Kapelle Forch
**Ökumenischer
Gottesdienst**
19.30 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Fröhliches Singen
Leitung: Ruth Steiner

Info

Veranstaltungen

März

Freitag, 31. März

Boxsack-Training
18–19 Uhr

Anfängerkurs 9–12-Jährige,
19.15–20.15 Uhr
Anfängerkurs Erwachsene
im Boxsack-Training und
Selbstverteidigung, Turnhal-
le, Schulanlage Aesch.
www.lening.ch

April

Samstag, 1. April

Kolibrisamstag
10–13 Uhr

Für Kinder vom Kinder-
garten bis zur 2. Klasse,
Leitung: Susanne Gribi
Graf, KGH Gerstacher,
Ebmingen. Evang. Kirch-
gemeinde Maur.

Ausstellungen Burg und
Mühle Maur
14–17 Uhr

Wechselausstellung «Unter-
wegs! Allerlei Gründe zum
Reisen», Bilddokumente aus
dem 17. bis 21. Jahrhundert,
inkl. Herrliberger-Sammlung
mit Guckkasten, Eintritt frei,
Führungen nach Vereinba-
rung, Burg und Mühle Maur.
Museen Maur.

«Generations»
16–17 Uhr

Konzert der Musikschule
Maur, Loorensaal, Looren-
areal, Forch.
Musikschule Maur.

Sonntag, 2. April

Ab aufs Velo
Ab 10 bis 15 Uhr

Schnupperspass mit einem
Velo von Squadro Mundo,
Rest. Schiffflände Maur.
Rest. Schiffflände.

«spirit&soul»-Gottesdienst
10.15 Uhr

spirit&soul – der Forch-
Gottesdienst mit Live-Musik
«Neuland», «Was gschsch?» –
was Bilder mit uns machen,
Gast: Andreas Widmer,
Künstler und Lehrer, Sing-
saal, Schulhaus Aesch, für
Kinder Basteln und
Geschichten mit Debora und
Giulia. Ref. Kirchgemeinde
Maur.

Familiengottesdienst und
Erstkommunionssnachmittag
10.30 Uhr

Kirche St. Franziskus
Ebmingen. Katholische
Kirche.

Dienstag, 4. April

Grüngutabfuhr
6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet.
Gesundheitssekretariat Maur.

Wanderung alle Gruppen
6.15 Uhr

Zürich HB «Treffpunkt»,
Delémont – Städtewande-
rung: geführte Städtewande-
rung und Wanderung in der
Umgebung (kein Verschiebe-
datum), Leitung: Oskar
Bachmann, Co-Leiter:
Werner Müller und Hansueli
Ottiker. Wandergruppe Maur.

Mittwoch 5. April

Kartonsammlung
6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet,
der Karton muss ab
6.45 Uhr bereitstehen.
Gesundheitssekretariat Maur.

Besuchstag
7–18 Uhr

Besuchstag für Eltern und
Interessierte, Schulweg 2,
Ebmingen. Chinderhuus
Maur.

MuKi-Treff
9.30–11 Uhr

Treffen MuKi mit Kindern
bis 6 Jahre, Wettsteinhaus,
Bundtstrasse 34, Aesch.
Ortsverein Aesch/Scheuren/
Forch.

Besuchstag
11–18 Uhr

Besuchstag für Eltern und
Interessierte, Bachtobel-
strasse 129, Ebmingen.
Chinderhuus Maur.

Besuchstag
11.30–18 Uhr

Besuchstag für Eltern und
Interessierte, Alte Zürich-
strasse 5, Maur. Chinder-
huus Maur.

Gmüetli-Zmittag
12.30 Uhr

3-Gang-Menü der kochen-
den Männer, Polterkeller,
Loorensaal, Forch. Gruppe
kochende Männer Maur.

Infoveranstaltung Betriebs-
und Gestaltungskonzept
19.30 Uhr

Infoveranstaltung:
Ortsdurchfahrt Rellikon-
und Fällandenstrasse –
Abzweigung Zürichstrasse –
Studie zur Verbesserung der
Durchfahrt wird vorgestellt
von Vertretern des Gemein-
derats, des kantonalen Amts
für Verkehr und des Pla-
nungsbüros, Rest. Schiffflän-
de, Seestr. 31, Maur. Kanton
Zürich, Volkswirtschafts-
direktion, Amt für Verkehr
(Hoch- und Tiefbau).

Donnerstag, 6. April

Spielnachmittag
für Erwachsene
14–17 Uhr

Kirchgemeindehaus
Gerstacher, Ebmingen.
IG Spielnachmittag, Binz.

Kochbuch-Vernissage
Ab 18 Uhr

Kochbuch-Vernissage von
Noina und ihrer Thaiküche,
unbedingt reservieren. Rest.
Noina ThaiFood, Maur.

Freitag, 7. April

Kindersachenbörse
Pro Knirps
15–19 Uhr

Warenannahme für den
Verkauf, Polterkeller, Schul-
areal Looren, Forch.
Pro Knirps.

Boxsack-Training
18–19 Uhr

Anfängerkurs 9–12-Jäh-
rige, 19.15–20.15 Uhr
Anfängerkurs Erwachsene
im Boxsack-Training und
Selbstverteidigung, Turnhal-
le Schulanlage Aesch.
www.lening.ch

Samstag, 8. April

Kindersachenbörse
Pro Knirps
8.30–12.30 Uhr

Verkauf, Polterkeller, Schul-
areal Looren, Forch.
Pro Knirps.

SVP-Velobörse
8.30–12.30 Uhr

Alles, was Räder hat, wird
verkauft, Schulanlage Loo-
ren und Polterkeller, Schul-
haus Looren. SVP Maur.

«Persönlich»

**Rösli Zweifel, Sie arbeiten
bei Weber Comestibles –
besser bekannt als die
«Milchhütte» in Binz?**

Ja, seit zweieinhalb Jah-
ren. Als der Volg in Egg
zumachte, erhielt ich die
tolle Chance bei Weber an-
zufangen; es ist das Beste,
was mir passiert ist. Zuerst
fing ich im Partyservice
an und machte in Binz nur
Aushilfe. Mir gefiel es in
Binz aber so gut, dass ich
mich um eine Dauerstelle
bemühte. Nun bin ich jede
Woche an zwei Tagen da,
die übrige Zeit arbeite ich in
der Filiale in Zollikerberg
im Partyservice. Beim We-
ber fühle ich mich supergut
aufgehoben; alles ist sehr
familiär.

**Zum Thema Partyservice:
Sind Sie denn auch an Fes-
ten mit dabei?**

Ja, und es macht mir riesi-
gen Spass. Ich baue das
Buffet auf und bewirte die
Gäste mit Getränken. Ich
bin sehr gerne unter Men-
schen.

**Wohnen Sie in unserer
Gemeinde?**

Nein, in Egg. Meine beiden
Kinder sind erwachsen und
schon lange ausgezogen.

**Was unternehmen Sie in
Ihrer Freizeit?**

Ich liebe das Wandern und
gehe sehr gerne stunden-
lang mit meiner Kollegin in

die Berge. Eine andere Lei-
denschaft ist das Gärtnern,
ich habe einen Schreber-
garten, und dort probiere
ich alles Mögliche aus, wie
zum Beispiel die Haferwur-
zel (*lacht*). Ich entdecke halt
gerne mal was Neues. Ge-
rade habe ich eine wunder-
bare Brennnessel-Tarte ge-
backen! Das Kochen gehört
definitiv auch zu meinen
Hobbys. In meinem Schre-
bergarten pflanze ich auch
viele verschiedene Kräuter,
und so entstehen ganz tolle
Tees. Die kann man übrige-
ns im Weber Comestibles
auch kaufen.

**Sie sind ein richtiger Na-
turmensch, gibt es noch
eine weitere Leidenschaft?**

O ja! Auf all meinen Wan-
derungen habe ich stets den
Feldstecher dabei. Ich beob-
achte sehr gerne Vögel, sie
faszinieren mich einfach.
Auf meinen Spaziergängen
durch die Wälder sammle
ich auch immer allerlei,
um etwas Einfallsreiches
daraus herzustellen. Ich bin
sehr gerne kreativ tätig und
habe Unmengen an Ideen,
die ich umsetzen möchte.
Der Wald bietet mir da
wirklich ein Schlaraffen-
land an Materialien.

**Was gefällt Ihnen an Maur
speziell gut?**

Die Natur. Einer meiner
Lieblingsplätze ist das
Bänkli oberhalb der Loo-
ren-Sportanlage, dort kann
ich gemütlich die Vögel
beobachten. Da mich aber
auch die Botanik interes-
siert, spaziere ich gerne im
Pfannenstiel-Gebiet und
besuche die Waldstücke
mit Riedwiesen, in denen
Orchideen wachsen.

Text: Stephanie Kamm

Kolibrisamstag
10–14 Uhr

KGH Kreuzbühl, Maur.
Ref. Kirchgemeinde Maur.

Einweihung
Tanklöschfahrzeug
Ab 13 Uhr

Einweihung des neuen

Tanklöschfahrzeugs,
14–16 Uhr, «Feuerwehr zum
Anfassen», Festwirtschaft
und mit Brass Band Maur,
gratis Wienerli und Brot,
Parkplatz Gemeindehaus
Maur. Feuerwehr Maur.

Verantwortlich: Sandro Pianzola